

**Protokoll
über die 69. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Wohnen am
28.03.2009**

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 15:00 Uhr
Ort: Schleswig-Holstein-Haus, Puschkinstraße 12

Anwesenheit

Vorsitzender

Sembritzki, Erika Fraktion DIE LINKE

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Bank, Sabine Dr. Fraktion Unabhängige Bürger

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Klammt, Johannes Prof. Dr. Dr. CDU-Fraktion

ordentliche Mitglieder

Bemmann, Annegret SPD-Fraktion
Brill, Anna Fraktion DIE LINKE
Nagel, Cornelia Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

stellvertretende Mitglieder

Hubert, Rudolf CDU-Fraktion

beratende Mitglieder

Pawlitzok, Heinz

Verwaltung

Block, Steffen
Mikula, Monique
Subke, Bärbel
Willert, Petra

Leitung: Erika Sembritzki

Schriftführer: Annika Winter

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Soziale und räumliche Strukturen in Schwerin
3. Gutes und bezahlbares Wohnen, auch für sozial Schwache
4. Soziale Lagen in Schwerin
5. Integrationspolitik in Schwerin
6. Soziales Engagement - unverzichtbar für das Gemeinwohl
7. Fazit / Verabschiedung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

Bemerkungen:

Die Ausschussvorsitzende, Frau Sembritzki, eröffnet die 69. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Wohnen, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Vertreter der Verwaltung. Es erfolgt ein erster Ausblick auf die zu erwartenden Referate. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die vollständige Begrüßungsrede findet sich in der Anlage 1. Eine ausführliche Teilnehmerliste ist in der Anlage 2 zu finden.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

zu 2 **Soziale und räumliche Strukturen in Schwerin**

Bemerkungen:

Frau Schumann, Kaufmännischer Vorstand der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG (SWG), führt zur sozialen und räumlichen Struktur in Schwerin aus Sicht der Wohnungsbaugenossenschaft aus. Die Power-Point-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt.

Herr Müller, Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Schwerin (WGS), referiert im Anschluss. Die Power-Point-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 4 beigelegt.

Beschluss:

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 3 **Gutes und bezahlbares Wohnen, auch für sozial Schwache**

Bemerkungen:

Zu diesem Tagessordnungspunkt referiert Herr Dr. Fischer vom Mieterbund Schwerin. Er stellt den größten Bürgerverein der Stadt Schwerin vor, welcher mittlerweile 3.500 Mitglieder zählt. Herr Dr. Fischer führt aus, dass sich der Verein aus Mitgliedsgeldern finanziert und keine Zuschüsse oder Spenden erhält. Die Mitgliederstruktur wäre durchmisch, allerdings würden dem Mieterbund wenig Arbeitslosengeld II Empfänger angehören. Die Verweildauer läge bei durchschnittlich sechs Jahren.

Herr Dr. Fischer führt aus, dass die überwiegende Zahl der Mietverhältnisse friedfertig sei. Es bestünde zum großen Teil ein funktionierendes Nachbarschaftsverhältnis. Es seien derzeit ca. 90 Hausverwalter tätig. Die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG sowie die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH engagieren sich in besonderem Maße für die Stadt.

Herr Dr. Fischer informiert, dass ca. 3.000 Mieterberatungen im Jahr durchgeführt und 1.800 Schriftsätze im Jahr gefertigt würden. Lediglich 15 Prozesse hätten im Jahr 2008 nicht verhindert werden können. Die Arbeit des Vereins würde die Gerichte deutlich entlasten. Herr Dr. Fischer betont, dass selbstverständlich das ehrgeizige Ziel bestünde die Anzahl der Prozesse nicht steigen zu lassen.

Der Deutsche Mieterbund würde über eine umfangreiche Datensammlung zu Betriebs- und Heizkosten, wie z.B. den Heizspiegel Schwerin und den Betriebskostenspiegel Schwerin verfügen. Problematisch sei aus Sicht des Deutschen Mieterbundes die Entwicklung der Heizkosten. Es wäre keine Dynamik bei der Übernahme von Zuschüssen zur Heizkostenabrechnung zu beobachten.

Beschluss:

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 4 **Soziale Lagen in Schwerin**

Bemerkungen:

1. Leben mit Hartz IV und Leistungen nach dem SGB XII

Frau Hömke, Landesgeschäftsführerin vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, referiert zum Thema „Leben mit Hartz IV“. Der Vortrag ist dem Protokoll als Anlage 5 beigelegt.

2. Frauen in Not, Handlungsstrategien

Frau Trebes vom AWO Kreisverband Schwerin-Parchim e.V. und Frau Dommer, Koordinatorin des FiZ (Frauen im Zentrum) referieren zum Thema Frauen in Not und zu den Handlungsstrategien. Die Power-Point-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 6 beigelegt. In der Anlage 7 findet sich eine Auflistung zu den Einrichtungen des FiZ.

Beschluss:

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 5 **Integrationspolitik in Schwerin**

Bemerkungen:

Niemand soll ausgegrenzt sein – Teilhabe und Wohlfühlen Gelingt die Integration von Migranten?

Herr Hubert, Geschäftsführer der Caritas, und Herr Cuong Le-Minh referieren zum Thema. Laut einer Erhebung des Statistischen Landesamtes zum Stichtag 17. Juli 2008 würden 3.907 ausländische Mitbürger in Schwerin leben. Davon leben 832 Kinder im schulpflichtigen Alter in Schwerin. 221 Kinder besuchen Grundschulen, 262 regionale Schulen, 165 Gymnasien, 121 integrierte Gesamtschulen, 31 Förderschulen, 28 eine Schule in freier Trägerschaft und 4 Hauptschulen. Problematisch wären oftmals noch die Sprachkenntnisse. Die Sprachförderung an einigen Schulen würde zum Teil nicht ausreichen, so dass intensiver Nachhilfeunterricht notwendig ist. Hervorzuheben sei hier die Sprachförderung und Hausaufgabenbetreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen.

Die Situation bei den Erwachsenen sei schwieriger. Viele Menschen würden isoliert und abgeschottet leben. Kontakt zu Einheimischen würde oftmals fehlen. Auffallend sei, dass viele Menschen, die einen Sprachkurs absolviert haben, nach einem halben Jahr wiederum Bedarf hätten, da sie aufgrund mangelnder Trainingsmöglichkeit einiges wieder verlernen.

Es folgt eine Diskussion.

Beschluss:

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 6 Soziales Engagement - unverzichtbar für das Gemeinwohl

Bemerkungen:

Frau Dechau vom Seniorenbüro Schwerin und einige Seniortrainerinnen präsentieren ihr Engagement für Jung und Alt sowie für kommunale Aufgaben. Die vorgestellten Power-Point-Präsentationen sind dem Protokoll als Anlage 8 beigelegt.

Beschluss:

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 7 Fazit / Verabschiedung

Bemerkungen:

Herr Dr. Friedersdorff dankt den Referenten. Sein Dank gilt insbesondere der Schweriner Wohnungsgenossenschaft eG und der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH für die Stärkung des sozialen Friedens vor allem in sozialen Brennpunkten in der Stadt Schwerin. Die von Herrn Dr. Fischer dargestellte überwiegend friedfertige Situation im Bereich der Mietverhältnisse sei zum großen Teil diesen beiden Gesellschaften zu verdanken.

Frau Sembritzki dankt allen Referenten und allen Gästen für ihr Kommen.

Beschluss:

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

gez. Erika Sembritzki

Vorsitzende/r

gez. Annika Winter

Protokollführer